

92. Gipfel der Aufopferung

Aufopferung und Uneigennützigkeit gehören zu den wichtigsten Eigenschaften eines Menschen. Menschen, die von Anfang an keine Opfer bringen wollen/können, können ihre Ziele nicht erreichen. Es ist sicher, dass diejenigen, die bereit sind, ihre materiellen und spirituellen Werte zu opfern, wenn es notwendig ist, schließlich die Gipfel erreichen werden.

Die Aufopferung unseres Meisters (Friede sei mit Ihm)

Der größte Führer, der das Opfer in seiner höchsten Form verkörpert, ist unser Meister. Sein ganzes Leben war auf Opfer aufgebaut. Deshalb hat er stets seinen materiellen Reichtum, seine Gesundheit, seine persönlichen Wünsche und Sehnsüchte für die Erlösung der Menschheit geopfert. Während er in Mekka die Grundlagen seiner Religion legte, hat er allen Menschen, die sich seiner Religion verschrieben haben, angefangen bei sich selbst und dann in seinem engsten Kreis, den Geist der Aufopferung eingeflößt und durch sein Leben erklärt und vorgelebt.

So gab zum Beispiel Frau Khadija, die erste Frau des Propheten der Propheten, des Sultans dieser Welt und des Jenseits, alles, was sie besaß, für das gesegnete Ideal, an das sie glaubte, aus, noch bevor der Prophet Muhammad, Friede sei mit ihm, sich die Mühe machte, darum zu bitten. Er übernahm die Kosten für die Bankette, die er den mekkanischen Polytheisten gab, um ihnen den Islam zu erklären. Unsere glorreiche Mutter, die vor dem Islam eine der reichsten Personen in Mekka war, hatte wahrscheinlich nicht einmal genug Geld, um ein Leichentuch zu kaufen, als sie starb.

Unsere Gefährten, die von unserem Propheten (sallallahu aleyhi wasallam) erzogen wurden, waren ebenfalls einzigartige Beispiele für den Geist der Aufopferung und hinterließen ein beispielhaftes Leben. In jeder Phase ihres Lebens haben sie ihr Zuhause, ihre Familie, ihre Arbeit, ihren Besitz und ihr Ansehen der Religion

geopfert, ohne auch nur einen Augenblick daran zu denken, und sie haben ihre persönlichen Interessen in den Dienst des Friedens und der Sicherheit der Muslime gestellt.

Die Aufopferung von Abu Talha al-Ansari(r.a.)

Einer der aufopferungsvollsten und selbstlosesten unter den Gefährten war Hz. Abu Talha al-Ansari. Er ist einer der Gefährten, die für ihre Großzügigkeit und Opferbereitschaft im Namen des Islam bekannt sind. Abu Talha, der ebenso mutig wie aufopferungsvoll war, zeigte vor allem in der Schlacht von Uhud großen Heldenmut und verteidigte den Propheten unter Einsatz seines Lebens. Dieser Gefährte, der sehr gut Pfeile schießen konnte, schützte sich in Uhud vor dem Propheten und ließ gleichzeitig Pfeile auf den Feind herabregnen. Dabei sagte er: „O Gesandter Allahs, sie können dir nichts tun, ohne mich zum Märtyrer zu machen!“ Auch der Gesandte Allahs schätzte ihn und sagte: „Ein Schrei von Abu Talha in der Armee ist besser als tausend Menschen.“

Der Prophet Abu Talha und seine Frau Umm Suleym nahmen in der Gunst des Propheten einen besonderen Platz ein. Von Zeit zu Zeit besuchte er diese Familie und erfreute sie. Sie schenkten ihm alles, was sie zu Hause hatten. Wenn in diesem Haus eine gute Mahlzeit zubereitet wurde, wurde ein Teil davon für den Propheten reserviert. Dieses Verhalten zeigt, dass sie freundliche und sanfte Menschen waren, die die Situation verstanden und eine aufopfernde Natur hatten, die gerne teilte.

Die Haltung der Gefährten, die die ersten Adressaten des Islam waren, gegenüber den Versen und Hadithen ist sehr wichtig für die richtige Wahrnehmung und Umsetzung der göttlichen und prophetischen Botschaft und für die Vorbildfunktion der nachfolgenden Generationen. In dieser Hinsicht ist der Prophet Abu Talha ein gutes Beispiel für die Generationen nach ihm. Denn er verstand es, die Botschaften, die

zum Opfer aufriefen, sehr gut zu lesen und in die Tat umzusetzen.

Nach der Überlieferung von Hz. Anas b. Málík war Hz. Ebû Talha der wohlhabendste Ansar in Medina. Sein Lieblings Grundstück war ein Garten namens Beyrûhâ, der sich gegenüber der Moschee des Propheten befand. Rasulullah pflegte dorthin zu gehen und das süße Wasser zu trinken. „Du wirst das Gute nicht erlangen, wenn du nicht von dem, was du liebst, spendest.“ (Al-Imran, 3/92), kam Abu Talha zum Gesandten Allahs und sagte:

„O Gesandter Allahs, Allah sagt: ‘Du wirst das Gute nicht erlangen, wenn du nicht von dem aus gibst, was du liebst. Das Liebste, was ich besitze, ist für mich der Beyrûhâ (Garten). Es ist ein Almosen für Allahs Wohlgefallen. O Gesandter Allahs, verteile es nach Allahs Willen.“ Der Gesandte Allahs – Allahs Segen und Friede auf ihm – sagte: „Gut gemacht, das ist ein ertragreiches Gut. Ich habe gehört, was du gesagt hast, und ich halte es für richtig, dass du es deinen Verwandten überlässt.“

Abu Talha sagte:

„Das werde ich tun, o Gesandter Allahs“ und teilte es unter seinen Verwandten und Onkeln auf. Wie man sieht, war der Prophet, Friede sei mit ihm, sehr erfreut über das altruistische Verhalten, das durch die Berücksichtigung der Botschaft eines Verses hervorgerufen wurde.

Die Eigenschaften des altruistischen und selbstlosen Menschen heute:

Nach Hocaefendi ist ein sehr wichtiges Element der Pflicht der Rechtleitung und des Hinweises der Altruismus, was bedeutet, „das Leben für die Freude am Leben aufzugeben“. Solange es keine Menschen gibt, deren Herzen von den Gefühlen des Altruismus, der Selbstlosigkeit und des Altruismus erfüllt sind, und keine Gemeinschaft solcher Menschen, ist es nicht möglich, eine Gesellschaft und eine Nation ernsthaft zu beleben. Der Gesandte Allahs (sallallahu aleyhi wa sallam) hinterließ keine weltlichen Güter,

und der Prophet Abu Bakr hatte nach seinem Tod kein Erbe zu verteilen.

Als Hz. Umar den Dolchstoß erhielt, der zu seinem Tod führte, sagte er: „Schau, ob mein Vermögen meine Schulden begleichen kann. Wenn nicht, dann leihe es von den Söhnen Adiyys, und wenn sie es nicht haben, dann leihe es von den Quraisch und bezahle es.“

„Wer nur an sich selbst denkt, ist entweder kein Mensch oder ein unvollständiges Wesen. Der Weg zur wahren Menschlichkeit führt über die Vernachlässigung seiner selbst, wenn es nötig ist, während man an andere denkt“, und er drückt die verschiedenen Dimensionen des Altruismus, die alle zum gleichen Ergebnis führen, folgendermaßen aus:

Man sollte ein Ankläger der eigenen Fehler und ein Anwalt der Fehler anderer sein.

Ein reifer Mensch und ein wahrer Freund ist derjenige, der auch am Ausgang der Hölle und am Eingang des Paradieses sagen kann: „Hier bist du“.

Ein wahrer Mensch lässt unter keinen Umständen den Eimer des anderen leer, während er seinen eigenen Eimer melkt.

Die Größe des Menschen in den Augen Gottes wird an der Größe seiner Hingabe gemessen. Das deutlichste Zeichen für die Größe seiner Hingabe ist, dass er seine persönlichen Freuden und Vergnügungen für das Glück anderer opfert. Ich weiß nicht, ob man sich ein größeres Opfer vorstellen kann, als die eigene Würde und Ehre um des Wohlergehens der Gesellschaft willen mit Füßen zu treten, den Zorn zu zügeln, auch wenn man schreien muss, und die Begierden zu zügeln, wenn es um das eigene Glück geht.

Hocaefendi verwendet auch die folgenden Ausdrücke für altruistische Geister:

„Diejenigen, die sich auf den Weg machen, um die Menschen zu erleuchten, diejenigen, die immer nach ihrem Glück streben, diejenigen, die ihnen in den verschiedenen Abgründen des

Lebens die Hand reichen, sind solche erhabenen Seelen, die sich selbst verwirklicht haben, dass sie wie die Schutzengel der Gesellschaft sind, in der sie leben, die sich mit den Kalamitäten auseinandersetzen, die die Gesellschaft umgeben, die den Stürmen trotzen, die über die Feuer gehen und immer wachsam gegenüber möglichen Erschütterungen sind“.